

Leseprobe

*„Ski und Rodel gut“*

*Eine tragische Ökomödie*

*von*

*Olaf Bretschneider*

©

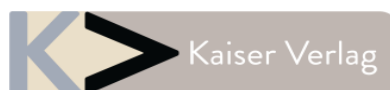


**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## **Ski und Rodel gut**

### *Personen*

*Renate* - *die Wirtin*

*Alois Huber* - *der Wirt*

*Weltuntergang*

*Die Gaststube einer Pension in den Bergen.*

*Inmitten einer Wintersportregion.*

*Es ist Sommer.*

*Dauer: ca. 70 Min*

*Es ist spät in der Nacht.  
Draußen ein Schneesturm.  
Der Wirt räumt auf.  
Ein fröhliches Lied auf den Lippen.*

*Renate* (aus dem Off) Alois! Is schon gleich halb drei!  
Komm ins Bett!

*Huber* Ja, ja, komm gleich.

*(Es pocht gegen die Tür)*

*Huber* Ist geschlossen!

*(Es klopft wieder, heftiger)*

*Huber* Ist zu!

*(Jetzt trommelt es gegen die Tür. Huber geht und öffnet wütend.)*

*Huber* Es ist zu! Feierabend! G e s c h l o s s e n !

*(Huber blickt in die Nacht, ins Schneegestöber, sieht niemanden und will die Tür schließen. Da entdeckt er zu seinen Füßen einen Mann, im Schnee liegend.)*

*Huber* Mein Gott, liest der keine Zeitung.

*(Er schleift den halb Erfrorenen hinein und setzt ihn auf einen Stuhl. Der Mann schlottert am ganzen Körper.)*

*Weltuntergang* D-d-danke. V-vielen D-dank.

*Huber* Keine Ursache. Wollen sie nen Punsch? Ich mach Ihnen nen Punsch

*(Geht nach hinten.)*

*Huber* Huber heiß ich. Und Sie?

*Weltuntergang* W-weltu-unterg-gang.

*Huber* *(von hinten)* Wie?

*Weltuntergang* W-weltuntergang.

*Huber* Weltuntergang? *(lacht kommt mit Punsch und einem Klaren nach vorn)*

*Weltuntergang:* Weltuntergang.

*Huber* Tatsächlich?

*Weltuntergang* Ja, tatsächlich. Ich bin der Weltuntergang. Aber glaubt mir keiner mehr

*Huber* Komischer Name. Aber passt zum Wetter. Hier, trinken Sie erst mal. Prost!

*Weltuntergang* Prost.

*Huber* Wissens Sie, hier im Ort müssen Sie immer reservieren. Sonst können Sie Ihren ganzen Urlaub unter Ulk verbuchen.

*Weltuntergang* Mir ist es leider nicht vergönnt Urlaub zu nehmen. Ich bin *(stockt kurz)* ... nun gewissermaßen, dienstlich unterwegs.

*Huber* Ach so. - Und was machen Sie so?

*Weltuntergang* Ich, ja..., ehm, ... Schneestürme zum Beispiel, Feuersbrünste, Überflutungen, Dürren, Ebola. Früher auch Pest, Cholera und solche Sachen. So Warnungen, wissen Sie. (*Kommt ins Schwärmen*) Ja früher: Die Sintflut, Heuschrecken, Vesuv, Giftgas, die Atombombe. Da sind die Leute immer mächtig erschrocken. - Ich übrigens auch. – (*resigniert*) Heute ist jede Katastrophe eine willkommene Abwechslung und wer nicht stirbt schaut sich´s im Ticker an. In Seveso hab ich´s dann noch mal probiert. Wissen Sie noch?

*Huber* (*verwirrt*) Äh, ... nein.

*Weltuntergang* Nein? - Und Bhopal?

*Huber* Bhopal? Äh,... Nein, nie von dem gehört.

*Weltuntergang* Bhopal! Indien! 1984! „Union Carbide“! Die Geschichte mit dem Diamethylamin. Zwanzigtausend Tote, die heiligen Kühe nicht mitgezählt.

*Huber* Kühe?

*Weltuntergang* Sehn Sie. Vergessen. Selbst ich kann mir schon nicht mehr alles merken.

*Huber* Ach, na, das kenn ich. Kommt so mit dem Alter.

*Weltuntergang* (*überlegt*) Ich hatte auch einmal den Auftrag ein Kraftwerk, nun, gewissermaßen, aus dem Ruder laufen zu lassen. Ich kann mich einfach nicht mehr daran erinnern. Wissen Sie vielleicht was daraus geworden ist?

*Huber* Ich ähm, ich, ich glaub du brauchst noch nen Schluck. (*steht auf und holt eine Flasche*) Hat dich ein bisschen verwirrt was. Schneesturm im August. Dann noch in deinem Aufzug. Ne, alles halb so schlimm. Taut auch wieder.

*Weltuntergang* Sie glauben mir nicht, stimmt's?

*Huber* Klar, - klar, Mensch, Weltuntergang. Prost! (*Er stößt mit dem Weltuntergang an*) Alois heiß ich übrigens. Und du?

*Weltuntergang* Weltuntergang. Einfach nur Weltuntergang.

*Huber* Nein! Ich mein, so mit Vornamen. Du hast doch nen Vornamen!?

*Weltuntergang* Ich? Äh, nein, ich bin der Weltuntergang. Nichts weiter als Weltuntergang. Reiner Weltuntergang.

*Huber* (*lacht, gießt nach*) Na also. Dann, prost Rainer! Auf einem Bein kann man nich stehen. (*lacht, beide trinken*)

*Weltuntergang* Sagen Sie...

*Huber* Alois. - Sag Alois.

*Weltuntergang* Sagen Sie, Alois, Sie...

*Huber* Rainer, sag Du.

*Weltuntergang* Du, du glaubst mir nicht.

*Huber* Aber hör mal...

*Weltuntergang* Nein, Sie glauben mir nicht.

*Huber* Sag ruhig du.

*Weltuntergang* Ja, also Du .... ehm ...

*Huber* Alois.

*Weltuntergang* Ja, Alois ....

*Huber* Genau, Alois. Du kannst ruhig Alois sagen, Rainer.

*Weltuntergang* Gut. Also, Alois, Du. Ich hab da draußen wirklich und wahrhaftig einen Weltuntergang zu laufen. Ich mach jetzt Schluss! Was glaubt ihr denn wer ihr seid!? Ich mach jetzt endgültig Schluss!

*Huber* Wie Schluss? Willst dir ans Leben? Hätteste ja nicht klopfen brauchen. (*schenkt nach*)

*Weltuntergang* (*traurig*) Nicht direkt, das heißt... zu guter Letzt...

*Huber* He Rainer, siehst doch eigentlich noch ganz frisch aus, ne. Mensch, wärste beinahe erfroren, sitzt jetzt im Warmen, haste so ein Riesenglück gehabt, dass ich noch nich im Bett war, und dann willst dich umbringen? Ach, das ist doch Quatsch! Pass ma auf, ich hab noch ein Zimmerchen frei. Da kannst dich dann erst mal aufs Ohr haun. Spendier ich dir. Wirst ja sonst nirgends ein Zimmer finden. Ist doch alles voll. Weist du, seit's vor zwei Wochen angefangen hat zu schneien, läuft der Laden. Sonst mussten wir um die Zeit immer die Schneekanone anschmeißen, und trotzdem war`n kaum Urlauber hier. Jetzt kommse und rutschen den



ganzen Tag die Piste runter wie im Dezember.  
Na in Mallorca möcht ich jetzt kein Hotel  
haben. Sind alle hier. Prost!

*Weltuntergang* (erstaunt) Die machen Urlaub?

*Huber* Na klar, was denkst du denn?

*Weltuntergang* Aber es ist doch Weltuntergang!

*Huber* Jetzt hör aber auf, Rainer! Du erzählst ja  
wirklich Scheiß!

*Weltuntergang* Aber...

*Huber* Nein nix! Kein Aber! Du trinkst jetzt noch ein  
Gläschen mit mir und dann schläfst du dich erst  
mal aus.

*(Weltuntergang trinkt, Hubers Frau ruft von  
hinten)*

*Renate* *(aus dem off)* Aaaalois ! Wo bleibst du denn?!

*Huber* *( zum Weltuntergang)* Meine Frau! *(Zu ihr)* Ja  
Renate, ich komm gleich! Hier hat`s noch nen  
Gast der´n Zimmer braucht. Hol mal frisches  
Bettzeug.

*Renate* *(aus dem off)* Ist doch alles voll!

*Huber* Die Kammer ist noch frei.

*Renate* *(aus dem off)* Die Kammer? Du machst noch aus  
Scheiße Bonbons, Alois.

*Huber* Ne, is für umsonst.

*Renate* (aus dem off) Umsonst?! So dicke ham wir's nun auch nich.

*Weltuntergang* (will aufstehen, zu Huber) Oh, ich will Ihnen nicht zur Last fallen. Wenn es ...

*Huber* (beschwichtigt) Bleib man sitzen. Wird alles gut.

(*Renate kommt mit Bettzeug in den Gastraum*)

*Weltuntergang* Sie entschuldigen, gnädige Frau (er küsst ihr, wegen des Bettzeugs sehr umständlich, die Hand) aber mein Wetter hat mich selbst überrascht. Ihr Mann war so freundlich mir Einlass zu gewähren. Wenn ich Ihnen zur Last falle verabschiede ich mich natürlich selbstverständlich umgehend von Ihnen.

*Renate* (beeindruckt von Weltuntergangs Manieren) Äh, Ähm, nein, nein so war das doch gar nich gemeint. Ich meine, bei dem Wetter und überhaupt..... Alois, hast du denn dem Herrn schon was angeboten?! Mach doch mal nen Punsch.

*Huber* Ich hab....

*Renate* Jetzt mach schon! Sei nich immer so knausrig!

*Huber* Aber ich hab dem Rainer doch schon...

*Renate* Oh Alois, dein Geiz schreit zum Himmel! Siehst du nicht, dass der Mann was Warmes braucht. (zum Weltuntergang) Stimmts?!

*(Huber geht, um Punsch zu holen)*

*Weltuntergang*

Gnädige Frau, Ihr Herr Gemahl war bereits so freundlich mir einen Punsch zu spendieren.

*Renate*

Ach, Sie müssen meinen Alois nicht verteidigen. Er ist etwas sparsam, wissen Sie. Aber diesen Sommer können wir`s uns nun wirklich leisten. Ich sag Ihnen, hier ist vielleicht was los. Eigentlich wollten wir ja auch mal Urlaub machen, Tunesien, wissen Sie. Aber da gießt es ja sowieso schon seit Wochen. Die Kamele ham bestimmt schon Schwimmflossen. Ha, Kamele mit Schwimmflossen, können Sie sich das vorstellen?

*Weltuntergang*

Nun, ich denke, auch das würde diesen bedauernswerten Geschöpfen nichts nützen.

*Renate*

Wie? Ach so. Nein, war ja nur`n Spaß. Kennen Sie sich aus mit Kamelen? Ich würd ja gern mal durch die Wüste reiten. So im Schleier und so, wissen Sie. Als Beduinenfrau gewissermaßen. Quer durch Ägypten, immer den Nil entlang bis nach Timbuktu.

*Weltuntergang*

Timbuktu liegt am Niger, gnädige Frau, in Mali.

*Renate*

Ach so? Na ja, aber Kamele wird`s da wohl auch geben. Oder?

*Weltuntergang*

Bei meiner letzten Visite gab es noch einige.

*Renate*

Sie waren in Timbuktu!!!

*Weltuntergang*

Beruflich.

*(Renate starrt ihn fassungslos an, Huber ist mit dem Punsch und einem Schnaps für sich zurück und steht neben ihr.)*

*Renate* Alois! Alois! Unser Gast war in Timbuktu!

*Huber* So, so. Hier, Rainer, dein Punsch. Hab extra noch mal`n Neuen angesetzt. Machen wir nämlich nich aus`m Tetrapack wie der Weigl vom „Goldrössel“.

*Weltuntergang* Danke, aber ich vertrage wirklich nicht so viel.

*Huber* Rainer, runter damit, das is Medizin.

*Renate* Ja, Herr Rainer, da hat Alois recht. Trinken Sie! Sie wollen uns doch nicht krank werden? So ein Punsch hat noch niemandem geschadet. Reisen Sie eigentlich viel? Erzählen Sie doch mal! Wir kommen nämlich gar nicht so viel zum Reisen. Hier, setzen Sie sich hier hin und erzählen ein wenig. *(Sie hat beim letzten Satz seine Hände ergriffen)* Oh, die sind ja eiskalt. Nun trinken Sie aber, trinken Sie! *(flößt ihm den Punsch ein)*  
Alois, hast du auch ordentlich Ingwer und Nelken drin?

*Huber* Renate!

*Renate* Ach Alois, machst du mir einen kleinen, heißen Amaretto!?

*Huber* Mhm. *(Steht auf und geht)*

*Renate* Und ein kleines Sahnehäubchen obendrauf, ja.

*(Weltuntergang will aufstehen)*

*Renate* Aber wo wollen Sie denn hin, Herr Rainer?

*Weltuntergang* *(verlegen)* Es tut mir außerordentlich leid, Gnädigste, aber ich ... ähm, ich habe ein dringendes Bedürfnis.

*Renate* Ah! Die Toilette?

*Weltuntergang* Ja.

*Renate* Da hinten durch den Gang und dann links.

*(Weltuntergang geht, schon leicht beschwippst. Als er verschwunden ist, poltert es aus seiner Richtung)*

*Renate* Oh! Ist Ihnen was passiert? *(eilt ihm hinterher)*

*Huber* *(kommt mit dem Amaretto)* Hier, Renate dein ...Renate? Renate!

*(Renate kommt zurück)*

*Renate* Der Herr Rainer ist gestolpert. Hat den Lichtschalter im Gang nicht gefunden. Du müsstest da endlich mal so einen Schalter mit Lämpchen anbaun. Aber das hab ich dir ja schon so oft gesagt.

*Huber* Du meinst mit Meldeleuchte.

*Renate* Ja, mit so einem Lämpchen. Aber ich kann mir ja den Mund fusselig reden. Da geht eher die Welt unter, eh du den Schalter wechselst.

*Huber*                                 Jetzt fang nicht auch noch damit an.

*Renate*                                 Davon red ich schon seit Wochen.

*Huber*                                 Vom Weltuntergang?

*Renate*                                 Tja, so hörst du mir zu.

*Huber*                                 Wieso redest du vom Weltuntergang?

*Renate*                                 *(sie stutzt)* Weltuntergang? Sag, hast du schon Eiszapfen in den Ohren. Ich red von so einem Lämpchenschalter, und zwar seit Wochen.

*Huber*                                 Nein, du hast gesagt; eher geht die Welt unter, bis ich....

*Renate*                                 Na das ist doch auch wahr, oder ist es etwa verboten, vom Weltuntergang zu sprechen?

*(Weltuntergang kommt zurück)*

*Weltuntergang*                        Nein, es ist natürlich nicht verboten. Und ich gebe zu, dass es mir schmeichelt, wenn auch in diesem gastlichen Haus über mich gesprochen wird. *(Renate und Huber erschrecken)* Wissen Sie, es wird so viel geschrieben, spekuliert und philosophiert, dass ich schon fürchtete, es würde keinen mehr interessieren.

*(Renate und Huber sind baff. Sie schauen sich an. Huber macht Renate ein Zeichen, dass der Weltuntergang nicht ganz richtig im Kopf ist.)*

*Huber*                                 Äh, ja....Noch`n Punsch?

*Weltuntergang*                        Nein, besten Dank! Ich hab noch einiges zu tun.

*Renate*                                Wie? Jetzt noch? Aber Herr Rainer. Es ist doch grad so schön gemütlich. Nehmen Sie doch noch ein...

*Weltuntergang*                        Nein, es tut mir wirklich leid, Gnädigste. Die Pflicht ruft. Wenn Sie mich jetzt bitte entschuldigen würden. *(Er küsst ihre Hand und will gehen)*

*Huber*                                    *(schon etwas angetrunken und zornig)* Jetzt bleibste hier. Ich rett dir doch nich das Leben und dann versaust du mir'n ganzen Abend.

*Weltuntergang*                        Aber ich muss...

*Huber*                                    Hinsetzen! Austrinken! Das musste!

*Renate*                                    Aber was müssen Sie denn?

*Weltuntergang*                        Genau genommen ...

*Huber*                                    Muss´er nischt.

*Renate*                                    Alois!!!

*Huber*                                    Renate?

*Renate*                                    Vielleicht kann der Herr Rainer uns erzählen, was er noch so Dringendes zu tun hat. Mhm! Herr Rainer!

*Weltuntergang*                        *(sichtlich in Zeitnot)* Frau Renate, Alois. Da Sie beide so freundlich waren, mich aus jener misslichen Lage zu befreien, übertrete ich nun meine Befugnisse und vertraue Ihnen eine Interna an, welche Sie aber, und das müssen Sie mir versprechen, bitte für sich behalten.

*Renate* Ich verspreche es!

*Huber* Schieß los!

*Weltuntergang* (*atmet tief durch, schaut sich absichernd um, flüstert*) Ich bin beauftragt den Vieruhrdreiunddreizigtornado zu entfachen.

*Renate* Bitte?

*Weltuntergang* Den Vieruhrdreiunddreizigtornado.

*Huber* Rainer, jetzt red nich in Hieroglyphen!

*Weltuntergang* Sie entschuldigen mich. (*Handkuss für Renate, geht nach draußen ab*)

*Renate* Herr Rainer?!

*Huber* Der is völlig bekloppt.

*Renate* So hol ihn doch zurück!

*Huber* Bin ich ein Bernhardiner?

*Renate* Nein, du bist ein Dackel! (*geht nach draußen ab, um W. zu folgen*)

(*Huber setzt sich und trinkt, kurze Zeit später kommt W. zurück*)

*Weltuntergang* So, es ist vollbracht. Schließen Sie bitte unbedingt alle Türen und Fenster ganz fest. Es muss jeden Augenblick losgehen. – Ist die gnädige Frau schon zu Bett?

*Huber* Die gnädige Frau is Luftschnappen.



*Weltuntergang*            Bitte was?

*Huber*                        Luft.

*Weltuntergang*            Aber ...

*Huber*                        Brauch die Renate manchmal. Und ich brauch, dass sie's brauch. (*lacht*)

*Weltuntergang*            Um Gottes Willen! Sie, Herr Huber versperren Fenster und Türen! Ich will eilen und sehen, was ich noch für Frau Renate tun kann. Wenn ich klopfe, öffnen Sie einen Spalt die Tür. (*Huber versteht kein Wort, Weltuntergang will hinaus, im gleichen Augenblick bricht der Tornado los, Weltuntergang öffnet die Tür, ein Schrei von Renate ist zu hören, Weltuntergang wird ins Zimmer zurück geschleudert, Renates zerrissenes Kleid vorm Gesicht, Huber verrammelt geistesgegenwärtig die Tür*)

*Huber*                        Rainer, dir hängt was vorm Gesicht.

                                  (*Weltuntergang zieht das Kleid vom Gesicht und reicht es Huber*)

*Weltuntergang*            Das hab ich nicht gewollt.

*Huber*                        (*glotzt eine Weile das Kleid an*) Das ist Renates Kleid. Wieso hat die ihr Kleid... ? (*begreift was geschehen ist und stürzt zur Tür*) Renate!!!

*Weltuntergang*            (*Huber mit aller Kraft zurückhaltend*) Herr Huber es hat keinen Sinn. Ein Tornado. Sie verstehen?

*Huber*                        (*schreiend, außer sich*) Ich versteh gar nichts!

Lass mich verdammt noch mal los, Rainer!  
*(entwindet sich W. und stürzt wieder zur Tür)*  
Renate, halt aus! *(er bekommt die Tür nicht auf)*  
Jetzt klemmt das Scheißding wieder. Renate!!

*Weltuntergang* Das ist der Wind, Herr Huber.

*Huber* Alois. Du sollst mich Alois nennen. A – L – O –  
I – S ! *(kämpft weiter mit der Tür)*

*Weltuntergang* Der Wind ist's, Alois.

*Huber* *(immer noch an der Tür)* Geh auf, du Mistding!

*Weltuntergang* Ich bin untröstlich.

*Huber* Was?

*(Weltuntergang schaut auf eine Taschenuhr)*

*Huber* Rainer! Mensch, hilf mir doch!

*Weltuntergang* In fünfzehn Sekunden ist es ausgestanden. *(lässt die Uhr nicht aus den Augen, beginnt zu zählen)*

*Huber* *(immer noch an der Tür)* Verdammt noch mal!  
Fass mit an, Du Punschgulli!

*(Der Sturm hört abrupt auf, Huber fällt aus der sich plötzlich öffnenden Tür)*

*Huber* *(kommt völlig verdaddert und frierend in die Gaststube zurück)* Rainer, Mensch, Rainer. Was is denn hier los?

*Weltuntergang* Minus 47,85 Grand Celsius. Wolkenloser Himmel.

*Huber*

Aber meine Renate.

*Weltuntergang*

Einen Punsch, Alois?

*Huber*

Ja bring mir'n ... Nein!!! Verdammt, Rainer, die erfriert doch da draußen. Wir müssen was unternehmen.